

Geprüfte/-r Versicherungsfachwirt/-in

Transportversicherung, Sonderzweige und Verkehrshaftungsversicherung vom 17. Oktober 2002

Bearbeitungszeit: 120 Minuten

80 Punkte

Aufgabe 3

Die Drunter & Drüber GmbH verkauft Büromöbel in alle Welt. Zur Abdeckung der Versandrisiken hat die Firma eine laufende Transportversicherung auf Basis der DTV-Güterversicherungsbedingungen 2000 abgeschlossen. Häufig werden die Möbel mit Lieferkondition CIF oder CIP nach den Incoterms 2000 verkauft. Hier fordert die Drunter & Drüber GmbH jedes Mal vom Versicherer die Ausstellung eines Zertifikates.

- a) Warum wird, wie oben beschrieben, die Ausstellung eines Zertifikates gefordert? **5 Punkte**
Muss der Versicherer der Forderung nachkommen?
Erläutern Sie die Gründe.
- b) Nennen Sie sieben Angaben, die in ein Zertifikat eingetragen werden. **7 Punkte**
- c) Stellen Sie die Rechtsnatur des Zertifikates dar und gehen Sie dabei kurz auf den Unterschied zwischen einem auf „Holder bzw. Inhaber“ und einem auf „Order“ ausgestellten Zertifikat ein. **8 Punkte**

Ausgangssituation zu den Aufgaben 4 und 5:

Ein Frachtführer hat den Auftrag, innerhalb Deutschlands einen Transport von Maschinenteilen zu übernehmen. Der Frachtführer beauftragt seinen angestellten Fahrer, die Ware beim Auftraggeber in Empfang zu nehmen. Die Maschinenteile sind vom Auftraggeber auf Paletten verpackt. Über die Be- und Entladetätigkeiten sind mit dem Frachtführer keine Vereinbarungen getroffen worden. Der Fahrer trifft mit seinem Lkw pünktlich beim Auftraggeber ein. Ladehilfsmittel hat der Fahrer nicht mitgebracht. Der Auftraggeber ist im Besitz einer „Ameise“ (elektrisch betriebenes Lademittel).

Aufgabe 4

- a) Wer ist grundsätzlich für die Be- und Entladung verantwortlich? **(5 Punkte)**
Gehen Sie bei Ihrer Antwort auf die Problematik am Abgangs- und Empfangsort ein.
- b) Erklären Sie die Begriffe Beförderungssicherheit und Betriebssicherheit und stellen Sie dar, wer die Verantwortung hierfür trägt. **(5 Punkte)**

Aufgabe 5

Der Lagermeister als Repräsentant des Auftraggebers empfängt den Fahrer mit dem Hinweis, dass er kein Personal für die Verladung der Palette zur Verfügung stellen kann und bittet den Fahrer, mittels der „Ameise“ die Maschinenteile selbst zu verladen. Beim Beladungsvorgang rangiert der Fahrer die „Ameise“ so unglücklich, dass sie über die Laderampe fällt. Neben den zu transportierenden Maschinenteilen werden bei diesem Unfall noch ein Mitarbeiter des Auftraggebers verletzt sowie die „Ameise“ selbst beschädigt.

a) Stellen Sie dar, in welcher Form der Fahrer für den Auftraggeber tätig geworden ist. **(3 Punkte)**

b) Kann der Fahrer bzw. Frachtführer für den eingetretenen Schaden an den Maschinenteilen auf Grundlage des abgeschlossenen Frachtvertrages haftbar gehalten werden? **(7 Punkte)**

Begründen Sie Ihre Antwort.

c) Arbeiten Sie heraus ob, und wenn ja, unter welchen Voraussetzungen es möglich ist, dass die eingetretenen Schäden unter den Deckungsschutz einer marktüblichen Verkehrshaftungsversicherung fallen. **(10 Punkte)**

Gehen Sie getrennt ein auf:

- Schaden an Maschinenteilen
- Personalschaden
- Schaden an „Ameise“

Ende der situationsgebundenen Aufgaben 4 und 5.